

30. Januar 2019

Postulat

von Alexander Brunner (FDP)
und Pablo Bünger (FDP)
und ~~1.~~ Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie neuere Entwicklungen im Sexgewerbe, ausgelöst durch die Digitalisierung, quantitativ wie auch qualitativ systematisch erfasst werden können. Zudem wird der Stadtrat gebeten, einen Bericht zu verfassen, welcher als Grundlage für eine zukünftige Anpassung der Strategie des Sozialdepartement dient.

Begründung

Die Digitalisierung erfasst zunehmend auch das Sexgewerbe wie die Prostitution. Anbahnungen erfolgen vermehrt über das Internet und es treten neue Phänomene wie Pop-Up-Massagesalons oder die Vermittlung von Sex- wie Escortdienstleistungen auf einschlägigen Internetportalen auf. Diese neuen Angebote werden massgeblich durch das Internet ermöglicht. Diese neuen Entwicklungen wie deren Auswirkungen werden heute weder quantitativ noch qualitativ genügend erfasst. Dies gilt es zu ändern.


A collection of handwritten signatures and initials, including:
- A large scribble on the left.
- "P. Brunner" (partially obscured).
- "M. Brunner" (partially obscured).
- "Vogel" (written vertically).
- "P. Bünger" (written vertically).
- "T. ..." (partially obscured).
- "A.G. - im Bsp" (partially obscured).
- "E. Sch..." (partially obscured).
- "Müller" (written at the bottom left).